

Neu Wie?

Fortschreibung der
Stadtentwicklungsstrategie
der Stadt Neuwied

**DOKUMENTATION DES
AUFTAKTFORUMS
AM 26.03.2026**



Impressum

Auftraggeberin

Stadt Neuwied

Stadtbauamt
Engerser Landstraße 17, 56564 Neuwied
www.neuwied.de

Ansprechpartner:innen:
Alessa Strubel, Nina Porz, Alexandra Rünz, Julia Frimmersdorf,
Julia Kloos-Wieland, Theo Winkelmann

Auftragnehmer

plan-lokal PartmbB

Gutenbergstraße 34, 44139 Dortmund
Telefon: 0231.952083.0
Mail: mail@plan-lokal.de
www.plan-lokal.de

Ansprechpartner:
Olaf Kasper, Thomas Scholle, Benjamin Zeilinger

Bildnachweise: plan-lokal (sofern nicht anders angegeben)

Stand: April 2026

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	2
Beteiligungsprozess	3
Einstieg & Stimmungsbild	5
Aktivphase – „Neuwied heute verstehen – Zukunft vorbereiten“	8
Themeninsel 1: Zuhause sein in Neuwied – Wohnen & Alltag im direkten Umfeld	9
Themeninsel 2: Wie Neuwied aussieht und sich anfühlt – Stadtbild & öffentliche Räume	12
Themeninsel 3: Unterwegs in Neuwied – Mobilität & Erreichbarkeit	15
Themeninsel 4: Die grüne und ökologische Stadt – Natur, Umwelt & Klima	18
Themeninsel 5: Miteinander leben in Neuwied – Gemeinschaft, Kultur & gesellschaftliches Leben	21
Themeninsel 6: Arbeiten & Wirtschaft – Standort, Arbeitsplätze & Entwicklung	24
Zukunftsblick 2040	27
Fotodokumentation	30

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Aktive Phase an den sechs Themeninseln	4
Abb. 2: Die Teilnehmenden kommen im Plenum zusammen	4
Abb. 3: Begrüßung durch den OB Jan Einig	4
Abb. 4: Bearbeitung an der Themeninsel „Miteinander leben in Neuwied“	4
Abb. 5: Bearbeitung an der Themeninsel „Zuhause sein in Neuwied“	4
Abb. 6: Ergebnisreflexion der aktiven Phase durch Herrn Scholle und Herrn Kasper (plan-lokal)	4
Abb. 7: Erläuterung des Beteiligungsprozesses	5

Beteiligungsprozess

Im Rahmen der neuen Stadtentwicklungsstrategie der Stadt Neuwied begleitet und moderiert plan-lokal einen umfassenden Beteiligungsprozess. Ziel dieses Prozesses ist es, Bürger:innen, Politik, Verwaltung und Tochtergesellschaften sowie weitere relevante Fachakteure frühzeitig und kontinuierlich in die Planung einzubeziehen, ihre Perspektiven aufzunehmen und eine gemeinsame Grundlage für die langfristige Stadtentwicklung zu erarbeiten.

Im Folgenden wird der Ablauf und die Inhalte des öffentlichen Auftaktforums zusammengefasst. Dargestellt werden zentrale Themen, Stimmungsbilder und Perspektiven, die von den Teilnehmenden im Rahmen der Veranstaltung eingebracht und gemeinsam diskutiert wurden. Zur vollständigen Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sind im Anhang die abfotografierten Stellwände der Themeninseln der Aktivphase aufgeführt.

1. Öffentliches Auftaktforum

Am Donnerstag, den 26. März 2026, fand in der Aula der David-Roentgen-Schule das öffentliche Auftaktforum zur Fortschreibung der Stadtentwicklungsstrategie statt. Rund 80 Teilnehmende aus der Stadtgesellschaft sind der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter der David-Roentgen-Schule, den Oberbürgermeister der Stadt Neuwied sowie das Moderationsbüro plan-lokal wurde die Veranstaltung in den Gesamtprozess eingeordnet.

Ziel des Abends war es, die Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger auf die aktuelle Situation der Stadt zu erfassen sowie erste Zukunftsperspektiven für das Jahr 2040 zu sammeln. Dabei wurde bewusst auf eine niedrigschwellige Beteiligung gesetzt, bei der die Teilnehmenden als Expertinnen und Experten ihrer Stadt angesprochen wurden.

Die Veranstaltung gliederte sich in mehrere aufeinander aufbauende Phasen. Nach einem Einstieg mit Einführung in den Beteiligungsprozess folgte eine Aktivphase an thematischen Inseln, in der die Teilnehmenden ihre Einschätzungen und Ideen einbringen konnten. Die dort erarbeiteten Inhalte wurden anschließend im Plenum zusammengeführt und in einem gemeinsamen Blick auf zentrale Ergebnisse gebündelt. Abschließend richtete sich der Fokus auf einen Zukunftsblick bis zum Jahr 2040 sowie auf den weiteren Verlauf des Beteiligungsprozesses.

Beteiligungsprozess zur Fortschreibung der Stadtentwicklungsstrategie



Abb. 1: Aktive Phase an den sechs Themeninseln



Abb. 2: Die Teilnehmenden kommen im Plenum zusammen



Abb. 3: Begrüßung durch den OB Jan Einig



Abb. 4: Bearbeitung an der Themeninsel "Miteinander leben in Neuwied"



Abb. 5: Bearbeitung an der Themeninsel "Zuhause sein in Neuwied"



Abb. 6: Ergebnisreflexion der aktiven Phase durch Herrn Scholle und Herrn Kasper (plan-lokal)



Einstieg & Stimmungsbild

Zu Beginn der Veranstaltung erfolgte die Begrüßung durch den Schulleiter der David-Roentgen-Schule, Dirk Oswald, den Oberbürgermeister der Stadt Neuwied, Jan Einig, sowie durch das Moderationsbüro plan-lokal, vertreten durch Olaf Kasper, Thomas Scholle und Benjamin Zeilinger. In diesem Rahmen wurde die Veranstaltung in den Gesamtprozess eingeordnet und Zielsetzung sowie Ablauf des Abends erläutert.

Bereits vor dem offiziellen Beginn der Veranstaltung wurden die Teilnehmenden über eine auf der Leinwand eingeblendete digitale Mentimeter-Abfrage eingeladen, ihre Einschätzungen zur Stadt Neuwied abzugeben. Diese Einstiegsumfrage ermöglichte es, erste Stimmungsbilder zu erfassen und die Perspektiven der Teilnehmenden unmittelbar sichtbar zu machen. An der Abfrage beteiligten sich rund 15 Personen.

Im Folgenden wird eine zusammenfassende Auswertung dieser Umfrage dargestellt.



Abb. 7: Erläuterung des Beteiligungsprozesses

Frage 1: Neuwied ist für mich heute...

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen ein vielschichtiges Bild der Stadt. Einerseits wird Neuwied mit Begriffen wie „Heimat“, „lebenswert“, „Lebensmittelpunkt“ oder „meine Stadt“ beschrieben, was auf eine starke emotionale Bindung und Identifikation hinweist. Andererseits finden sich auch kritische Einschätzungen wie „ausbaufähig“, „verbesserungsbedürftig“, „unattraktiv“ oder „schwierig“.

Insgesamt wird deutlich, dass die Stadt von vielen Teilnehmenden als lebenswerter Ort wahrgenommen wird, gleichzeitig jedoch konkrete Defizite im Alltagserleben bestehen.



Frage 2: Wofür ist Neuwied bekannt?

Die Antworten auf diese Frage spiegeln sowohl etablierte Identitätsmerkmale als auch eine teilweise unscharfe Außenwahrnehmung wider. Besonders häufig genannt werden der Rhein, der Deich sowie Bezüge zur Person und zum Wirken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Auch lokale Veranstaltungen wie das Deichstadtfest, Vereine sowie die wahrgenommene Vielfalt der Stadt werden als prägend hervorgehoben.

Gleichzeitig zeigen einzelne Rückmeldungen – etwa „nicht wirklich“ – dass das Profil der Stadt nach außen nicht durchgehend klar erkennbar ist. Daraus lässt sich ein Potenzial zur stärkeren Profilbildung und Außendarstellung ableiten.

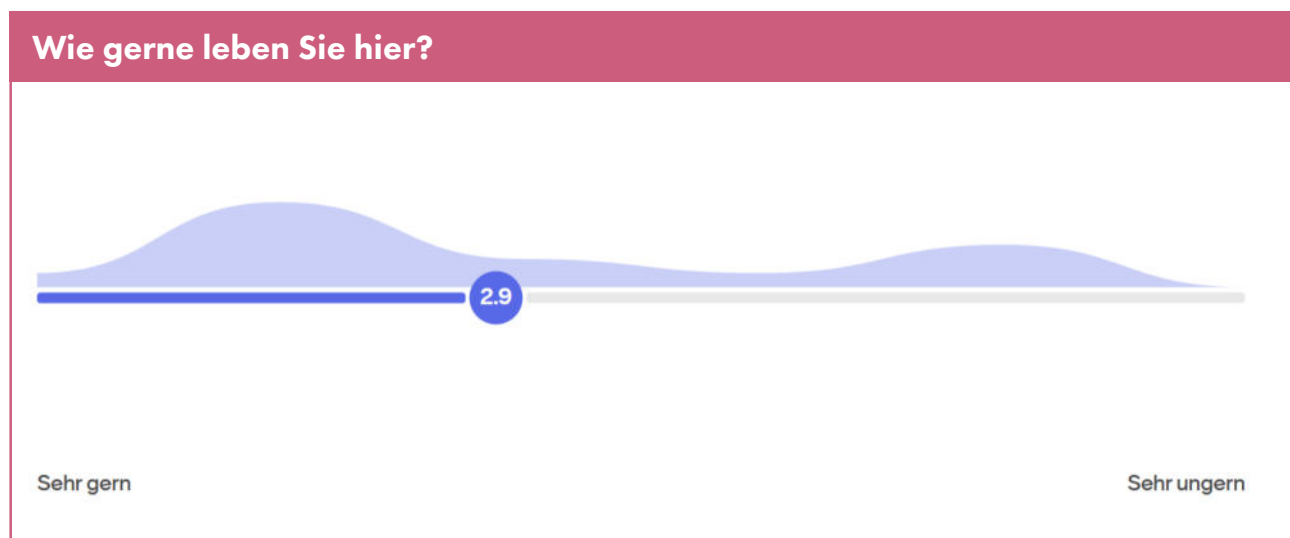


Phase 1: Einstieg und Stimmungsbild

Frage 3: **Wie gerne leben Sie hier?**

Die Einschätzung der Lebensqualität fällt insgesamt positiv aus. Auf einer Skala von 1 („sehr gern“) bis 6 („sehr ungern“) ergibt sich ein durchschnittlicher Wert von 2,9 und damit eine Einordnung im positiven Mittelfeld.

Dies deutet darauf hin, dass die Mehrheit der Teilnehmenden gerne in Neuwied lebt und eine grundsätzliche Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen besteht. Gleichzeitig zeigt der Wert, dass noch Entwicklungsspielräume wahrgenommen werden und die Lebensqualität aus Sicht der Teilnehmenden weiter gesteigert werden kann.



Aktivphase – „Neuwied heute verstehen – Zukunft vorbereiten“

Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildete eine offene Aktivphase an insgesamt sechs thematischen Inseln. Ziel dieser Arbeitsphase war es, das Erfahrungswissen und die Alltagswahrnehmungen der Bürgerinnen und Bürger zu erfassen, zentrale Themen sichtbar zu machen und unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen. Die Teilnehmenden konnten sich frei zwischen den Themeninseln bewegen und ihre Beiträge eigenständig einbringen.

Die Beteiligung erfolgte entlang von drei klar strukturierten Leitfragen:

- **Wie ist es heute?** (Stärken und Probleme)
- **Was verändert sich gerade?** (Hoffnungen und Sorgen)
- **Wie soll es 2040 sein?** (Zukunftsbilder)

Zunächst wurde der Blick auf die aktuelle Situation gerichtet („Wie ist es heute?“), indem nach positiven Aspekten als auch Problemlagen gefragt wurde. Anschließend standen wahrgenommene Veränderungen im Fokus („Was verändert sich gerade?“), die sowohl mit Hoffnungen als auch mit Sorgen verbunden wurden. Abschließend formulierten die Teilnehmenden ihre Vorstellungen für die Zukunft („Wie soll es 2040 sein?“) und beschrieben, woran sich eine positive Entwicklung konkret erkennen ließe.

Die sechs Themeninseln deckten zentrale Handlungsfelder der Stadtentwicklung ab:

- Zuhause sein in Neuwied - Wohnen & Alltag im direkten Umfeld
- Wie Neuwied aussieht und sich anfühlt - Stadtbild & öffentliche Räume
- Unterwegs in Neuwied - Mobilität & Erreichbarkeit
- Die grüne und ökologische Stadt - Natur, Umwelt & Klima
- Miteinander leben in Neuwied - Gemeinschaft, Kultur & gesellschaftliches Leben
- Arbeiten & Wirtschaft - Standort, Arbeitsplätze & Entwicklung

Insgesamt zeigte sich eine hohe Beteiligungsbereitschaft sowie ein breites Spektrum an Beiträgen, die sowohl individuelle Alltagsperspektiven als auch übergeordnete Entwicklungen der Stadt widerspiegeln.

Im Folgenden wird eine zusammenfassende Auswertung der einzelnen Themeninseln dargestellt.



Themeninsel 1: Zuhause sein in Neuwied - Wohnen & Alltag im direkten Umfeld

Im Mittelpunkt dieser Themeninsel standen die Wohn- und Lebensbedingungen im unmittelbaren Lebensumfeld der Teilnehmenden. Diskutiert wurden Aspekte wie Wohnformen, Nachbarschaft, Nahversorgung sowie alltägliche Infrastrukturen, die das tägliche Leben prägen.

Wie ist es heute? – Stärken und Probleme

Die Beiträge der Teilnehmenden zeigen insgesamt ein überwiegend positives Bild der Wohn- und Lebensbedingungen in Neuwied. Besonders hervorgehoben werden kurze Wege, eine gute Nahversorgung sowie die zentrale Lage der Stadt. Die Kombination aus vorhandener Infrastruktur, medizinischer Versorgung und Freizeitmöglichkeiten trägt dazu bei, dass der Alltag für viele Menschen gut organisiert und praktikabel ist. Auch die Lage am Rhein sowie vorhandene soziale Strukturen und Nachbarschaften werden als wichtige Qualitäten benannt.

Gleichzeitig werden jedoch deutliche Herausforderungen sichtbar. Insbesondere der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Leerstände in der Innenstadt sowie Defizite bei Sauberkeit und Ordnung prägen die Wahrnehmung. Auch infrastrukturelle Schwächen, etwa im Bereich Radverkehr, sowie gesellschaftliche Themen wie Anonymität oder mangelnde Integration werden kritisch angesprochen. Insgesamt zeigt sich ein Spannungsfeld zwischen grundsätzlich guten Rahmenbedingungen und konkreten Problemen im Alltag.

Was verändert sich gerade? – Hoffnungen und Sorgen

Die Teilnehmenden nehmen wahr, dass sich Neuwied aktuell in einem Entwicklungsprozess befindet. Hoffnung besteht insbesondere durch neue Wohnbauprojekte, die Entwicklung neuer Stadtquartiere sowie ein wachsendes Engagement von Stadtverwaltung und Politik. Auch eine stärkere Auseinandersetzung mit Wohnraumbedarfen sowie erste strukturelle Veränderungen werden positiv bewertet.

Gleichzeitig bestehen jedoch erhebliche Sorgen. Diese betreffen insbesondere steigende Wohnkosten, zunehmenden Wohnraummangel sowie strukturelle Veränderungen im Einzelhandel und in der Gastronomie. Darüber hinaus werden gesellschaftliche Entwicklungen wie ein nachlassender Zusammenhalt, steigende Konflikte sowie Probleme bei Sauberkeit und Sicherheit kritisch gesehen.

Wie soll es 2040 sein? – Zukunftsbilder

Die formulierten Zukunftsbilder zeigen ein klares Leitbild einer lebenswerten, sozial ausgewogenen und gut funktionierenden Stadt. Im Mittelpunkt stehen bezahlbarer Wohnraum, eine hohe Aufenthaltsqualität sowie eine gute Versorgung im Alltag. Gleichzeitig wird eine stärkere Durchmischung von Wohnformen sowie eine generationengerechte Stadtentwicklung angestrebt.

Darüber hinaus wird großer Wert auf ein funktionierendes gesellschaftliches Miteinander gelegt. Aspekte wie Sicherheit, Sauberkeit, Teilhabe sowie eine nachhaltige und langfristig tragfähige Stadtentwicklung spielen eine zentrale Rolle.

Themeninsel 1: Zuhause sein in Neuwied – Wohnen & Alltag im direkten Umfeld

Wie ist es heute?

ICH SCHÄTZE BESONDERS...

Oberthemen:

Gute Alltagsversorgung und funktionierende Infrastruktur ermöglichen ein unkompliziertes Leben

Kurze Wege und kompakte Stadtstruktur erleichtern den Alltag

Attraktive Lage am Rhein und hohe Freizeit- und Erholungsqualität

Vielfältige kulturelle Angebote und lebendiges Stadtleben

Funktionierende Nachbarschaften und soziale Strukturen im direkten Umfeld

Positive Entwicklungstendenzen im Stadtbild werden wahrgenommen

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Notwendige Infrastruktur vor Ort ist vorhanden“ „Nähe Bahnhöfe; gute Arzt/Apotheken-Dichte“ „Einkaufsmöglichkeiten: alle großen Lebensmittelhändler“

„Kurze Wege“ „Kurze Wege, sehr zentral“

„Lage am Rhein“ „Rhein/Deich/Biergarten“ „Sehr gutes Naherholungsumfeld“

„Kulturelle Veranstaltung“ „Märkte“ „Schlemmertreff“

„Nachbarschaftliche Hilfsbereitschaft“ „Vereinsleben + Miteinander“

„Stadtbild verbessert sich positiv“ „Dass z.T. viel passiert“

PROBLEMATISCH FINDE ICH...

Oberthemen:

Mangel an bezahlbarem Wohnraum für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen

Leerstände und Funktionsverluste insbesondere in der Innenstadt

Defizite bei Sauberkeit, Ordnung und Pflege im öffentlichen Raum

Unzureichende Infrastruktur für Radverkehr und alternative Mobilität

Steigende Wohnkosten und hohe Preise im Neubau

Soziale Herausforderungen und fehlende Integration im Alltag

Defizite in der Angebotsvielfalt und Nahversorgung in Teilbereichen

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Zu wenig bezahlbarer Wohnraum“ „Bezahlbare Wohnungen fehlen“

„Der Leerstand in der Innenstadt“ „In der City viele Leerstände“

„Unsauberkeit!!!“ „Müll-Problem“

„Zu wenig Radwege“

„Die Kosten für Wohnraum bei Neubauten“

„Anonymes Großstadtleben“ „... nicht ins Stadtleben integriert“

„keine Drogeriemärkte“

Was verändert sich gerade?

HOFFNUNG MACHT MIR...

Oberthemen:

Neue Wohnbauprojekte und Stadtentwicklungsflächen schaffen Perspektiven

Engagement von Politik und Verwaltung wird positiv wahrgenommen

Schaffung neuen Wohnraums und strategische Auseinandersetzung mit Wohnbedarfen

Aufwertung der Innenstadt durch neue Wohnangebote

Stärkung sozialer Strukturen und lokaler Gemeinschaften

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Neue Stadtteile entstehen“

„Dass die Stadtspitze sich um ihre Stadt sorgt“

„Es wird neuer Wohnraum geschaffen“ „Wohnraumkonzept – Bedarf nun bekannt“

„Wohnen in der Innenstadt ... wird aufgewertet“

„Nächstenliebe + Zusammenhalt“

Themeninsel 1: Zuhause sein in Neuwied – Wohnen & Alltag im direkten Umfeld

SORGEN MACHT MIR...

Oberthemen:

Zunehmender Mangel an bezahlbarem Wohnraum und steigende Kosten

Rückgang von Einzelhandel und Gastronomie im Alltag

Abnehmender sozialer Zusammenhalt und zunehmende Konflikte

Verschlechterung von Stadtbild und öffentlichem Raum durch Vermüllung

Negative Entwicklungen in Versorgung und Infrastruktur

Demografische und gesellschaftliche Veränderungen als Herausforderung

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Akute Wohnungsnot“ „... nicht bezahlbar“

„Gastronomiesterben“ „Schließung von Einzelhandel“

„Der soziale Zusammenhalt“ „Das ‚härtere‘ Miteinander“

„Vermüllung“ „Vandalismus“

„Ärztliche Versorgung: Wartezeiten“

„Altersstruktur der Bevölkerung“

Wie soll es 2040 sein?

IM JAHR 2040 SOLL...

Oberthemen:

Bezahlbarer Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen als zentrales Ziel

Lebendige, funktionierende Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität

Starke Begrünung und hohe Umweltqualität im Wohnumfeld

Gute Versorgung und kurze Wege im Alltag bleiben erhalten

Generationengerechtes Wohnen und neue Wohnformen

Starkes gesellschaftliches Miteinander und Integration

Mehr Beteiligung und Mitwirkung der Stadtgesellschaft

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Bezahlbarer Wohnraum in Quartieren“ „Genügend bezahlbare Wohnungen für alle“

„Lebendige Innenstadt“ „Sauber gute Aufenthaltsqualität“

„Viel grün“ „Neuwied eine große ‚Lunge‘“

„Wohnortnahe Versorgung“ „Kurze Wege zum Einkauf“

„Mehrgenerationenhäuser“ „Gut alt werden“

„Gutes Miteinander der Kulturen“ „Gewaltfreies Miteinander“

„Mehr Basisdemokratie“ „Offene Diskussionsforen“

Themeninsel 2: Wie Neuwied aussieht und sich anfühlt – Stadtbild & öffentliche Räume

Diese Themeninsel widmete sich der Wahrnehmung des Stadtbildes sowie der Qualität und Nutzbarkeit öffentlicher Räume. Im Fokus standen unter anderem die Gestaltung von Plätzen, Aufenthaltsorten in der Innenstadt sowie die Identität der Stadt. Dabei wurde diskutiert, wie attraktiv und lebendig öffentliche Räume heute wahrgenommen werden und welche Anforderungen an deren zukünftige Entwicklung bestehen.

Wie ist es heute? – Stärken und Probleme

Die Beiträge der Teilnehmenden zeigen, dass das Stadtbild und die öffentlichen Räume in Neuwied insgesamt positiv wahrgenommen werden, insbesondere durch die Lage am Rhein sowie durch vorhandene Grün- und Aufenthaltsflächen. Zentrale Orte wie die Goetheanlagen, das Deichvorgebiet oder der Marktplatz werden als wichtige Ankerpunkte für Aufenthalt und Begegnung hervorgehoben. Auch Veranstaltungen und erste gestalterische Maßnahmen tragen zu einer lebendigen und sich entwickelnden Stadt bei.

Gleichzeitig werden deutliche Defizite im Stadtbild benannt. Besonders kritisch gesehen werden Leerstände, mangelnde Pflege und Sauberkeit sowie eine teilweise wenig ansprechende Gestaltung öffentlicher Räume. Zudem wird eine ungleichgewichtige Entwicklung zwischen Innenstadt und Stadtteilen sowie ein Mangel an Begrünung und Aufenthaltsqualität thematisiert.

Was verändert sich gerade? – Hoffnungen und Sorgen

Die Teilnehmenden nehmen aktuell eine zunehmende Dynamik in der Stadtentwicklung wahr. Insbesondere Umgestaltungen zentraler Orte sowie sichtbare Investitionen in öffentliche Räume werden positiv bewertet. Es besteht die Wahrnehmung, dass sich die Stadt aktiv weiterentwickelt und neue Impulse gesetzt werden.

Gleichzeitig werden jedoch auch erhebliche Sorgen geäußert. Diese betreffen insbesondere die Qualität der Umsetzung, eine zu starke Fokussierung auf die Innenstadt sowie Defizite bei Begrünung, Infrastruktur und Pflege. Zudem wird eine teilweise mangelnde Akzeptanz oder Unterstützung von Veränderungen in der Stadtgesellschaft thematisiert.

Wie soll es 2040 sein? – Zukunftsbilder

Die formulierten Zukunftsbilder zeigen ein klares Leitbild einer lebendigen, grünen und vielfältig nutzbaren Stadt. Öffentliche Räume sollen eine hohe Aufenthaltsqualität bieten, sauber, sicher und gut gestaltet sein sowie Raum für Begegnung, Kultur und Freizeit schaffen. Dabei wird besonderer Wert auf eine stärkere Begrünung und eine bessere Nutzbarkeit für unterschiedliche Zielgruppen gelegt.

Darüber hinaus wird eine lebendige Innenstadt mit vielfältigen Angeboten, einer starken kulturellen Identität sowie einer hohen Anziehungskraft für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucher angestrebt.

Themeninsel 2: Wie Neuwied aussieht und sich anfühlt – Stadtbild & öffentliche Räume

Wie ist es heute?

ICH SCHÄTZE BESONDERS...

Oberthemen:

Attraktive öffentliche Räume und Aufenthaltsorte prägen das Stadtbild

Vielfältige Veranstaltungen beleben die Stadt und schaffen Begegnung

Erste sichtbare Verbesserungen im Stadtbild und in der Gestaltung

Lage am Rhein und landschaftliche Einbindung als große Qualität

Engagement und Investitionen in die Stadtentwicklung werden wahrgenommen

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Goethenanlage, Deichvorgebiet, Schloßpark, Marktplatz“ „Sitzmöglichkeiten am Rhein“ „Goethenanlage ist sehr gut genutzt“

„Viele Veranstaltungen“ „Viele Veranstaltungen in ansprechendem Rahmen“

„Die Neugestaltung Luisenplatz mit Wasserspiel“ „Ich sehe, dass sich etwas positiv verändert!“

„Lage am Rhein“ „Das schöne Umfeld“

„Es wird viel Energie in die Gestaltung gesteckt.“

PROBLEMATISCH FINDE ICH...

Oberthemen:

Hoher Leerstand und mangelnde Nutzung in der Innenstadt beeinträchtigen das Stadtbild

Mangelnde Sauberkeit und Pflege öffentlicher Räume

Zu wenig Grün und hohe Versiegelung mindern Aufenthaltsqualität

Ungleichgewicht zwischen Innenstadt und Stadtteilen

Teilweise unattraktive oder uneinheitliche Gestaltung des Stadtbildes

Fehlende Unterstützung und Koordination bei Veranstaltungen und Initiativen

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Viele Leerstände“ „Viel Leerstand in der Innenstadt“

„Unsauberkeit“ „Müll, zu wenig Mülleimer“ „Verschmutzung“

„Manche Plätze mit etwas zu viel Beton/Stein“ „Zu wenig Klimaanpassung“ „viel versiegelte Flächen“

„Es wird zu wenig für die Stadtteile getan.“ „Ortsteile bleiben auf der Strecke“

„Uneinheitliche, tlw. schlecht gepflegt Bebauung“

„fehlende Unterstützung der Stadt/Amt bei Veranstaltungen in den Stadtteilen“

Was verändert sich gerade?

HOFFNUNG MACHT MIR...

Oberthemen:

Aktive Stadtentwicklung und sichtbare Aufwertungsmaßnahmen machen Mut

Konkrete Umgestaltungen zentraler Orte verbessern die Aufenthaltsqualität

Wahrnehmbarer Wille zur Veränderung und Weiterentwicklung der Stadt

Positive Entwicklung und zunehmende Attraktivität werden wahrgenommen

Nutzung der besonderen Lage (Rhein/Deich) als Zukunftspotenzial

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Innenstadt wird attraktiver!!!“ „Neugestaltung der Innenstadt“

„Deichvorgebiet“ „Marktplatz“ „Schlossstraße“

„Der Wille zu Veränderung ist erkennbar“

„Es gibt positive Entwicklung“ „Alles neu! Top“

„Der Rhein und unser Deich ist das Aushängeschild“

Themeninsel 2: Wie Neuwied aussieht und sich anfühlt – Stadtbild & öffentliche Räume

SORGEN MACHT MIR...

Oberthemen:

Unzureichende Qualität und Geschwindigkeit bei der Umsetzung von Projekten

Zu starke Fokussierung auf die Innenstadt zulasten der Stadtteile

Mangelnde Begrünung und hohe Versiegelung trotz Umgestaltungen

Zunehmende Vermüllung und mangelnde Pflege öffentlicher Räume

Defizite bei Infrastruktur und Verkehrsführung beeinträchtigen Stadtbild

Gesellschaftliche Spannungen und fehlender Zusammenhalt wirken sich auf den öffentlichen Raum aus

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Projekte werden verzögert fertig gestellt“ „langsame Umsetzung/Bearbeitung“

„Fokus zu sehr auf die Innenstadt“ „Fehlende Investition in die Stadtteile“

„zu viel Beton und wenig grün“ „Marktplatz wirkt zu versiegelt“

„Zunehmende Vermüllung“

„Zustand Straßen; wenig Radwege“

„Gemeinschaftssinn“ „Plätze werden von bestimmten Gruppen übernommen“

Wie soll es 2040 sein?

IM JAHR 2040 SOLL...

Oberthemen:

Lebendige, vielfältige und belebte öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität

Mehr Grün, Klimaanpassung und naturnahe Gestaltung im Stadtbild

Saubere, sichere und gut gepflegte öffentliche Räume

Stärkere Nutzung öffentlicher Räume für Kultur, Begegnung und Freizeit

Attraktive Innenstadt ohne Leerstände und mit vielfältigem Angebot

Stärkere Identität und Außenwirkung der Stadt

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Lebendige offene Stadt“ „Auch abends noch Leben in der Stadt“

„Mehr Bäume an Straßen“ „Höhere Begrünung an öffentlichen Plätzen“

„Saubere öffentliche Räume“ „Sicherheitsgefühl“

„Plätze für Begegnung“ „Kulturelle Angebote an öffentlichen Stellen“

„Keine Leerstände mehr“ „Mix aus Fachgeschäften und Gastronomie“

„Neuwied vermittelt sich selbstbewusst“ „Mehr Touristen“

Themeninsel 3: Unterwegs in Neuwied – Mobilität & Erreichbarkeit

Hier stand die Frage im Mittelpunkt, wie sich die Teilnehmenden in Neuwied fortbewegen und wie gut verschiedene Verkehrsmittel miteinander verknüpft sind. Thematisiert wurden unter anderem Fuß- und Radwege, öffentlicher Verkehr, Autoverkehr sowie Aspekte der Barrierefreiheit und Erreichbarkeit. Ziel war es, bestehende Herausforderungen im Mobilitätsalltag zu identifizieren und Perspektiven für eine zukunftsfähige Mobilität zu entwickeln.

Wie ist es heute? – Stärken und Probleme

Die Mobilitätssituation in Neuwied wird insgesamt als funktional und gut nutzbar beschrieben. Besonders positiv hervorgehoben werden die zentrale Lage der Stadt, die gute Erreichbarkeit von Zielen des täglichen Bedarfs sowie die vorhandene Anbindung an den öffentlichen Nah- und Fernverkehr. Viele Wege können zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, was den Alltag erleichtert und die Stadt als kompakt und gut erreichbar erscheinen lässt.

Gleichzeitig werden jedoch deutliche Defizite sichtbar. Insbesondere im Bereich des Radverkehrs bestehen erhebliche Lücken im Netz sowie Sicherheitsprobleme. Auch die Qualität der Straßen, die Verkehrssituation in stark belasteten Bereichen sowie die Anbindung einzelner Stadtteile werden kritisch bewertet. Insgesamt zeigt sich ein Spannungsfeld zwischen grundsätzlich guter Erreichbarkeit und konkreten Problemen im Detail der Verkehrsorganisation.

Was verändert sich gerade? – Hoffnungen und Sorgen

Die Teilnehmenden nehmen wahr, dass sich die Mobilität in Neuwied im Wandel befindet. Insbesondere der Ausbau von Radwegen, erste Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sowie neue digitale Angebote werden als positive Entwicklungen gesehen. Auch eine stärkere Orientierung an nachhaltigen Mobilitätsformen wird erkannt.

Gleichzeitig bestehen jedoch Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung der Mobilität. Besonders kritisch wird ein mögliches Ungleichgewicht zwischen verschiedenen Verkehrsträgern gesehen. Zudem werden Defizite im ÖPNV, Nutzungskonflikte im Straßenraum sowie eine insgesamt langsame Umsetzung von Maßnahmen als problematisch wahrgenommen.

Wie soll es 2040 sein? – Zukunftsbilder

Die formulierten Zukunftsbilder zeichnen ein klares Bild einer nachhaltigen, sicheren und gut vernetzten Mobilität. Im Mittelpunkt steht ein deutlich ausgebauter öffentlicher Nahverkehr sowie ein durchgängiges, sicheres Radwegenetz. Gleichzeitig wird eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs in zentralen Bereichen angestrebt.

Darüber hinaus spielen Aspekte wie Barrierefreiheit, neue Mobilitätsformen sowie eine bessere Vernetzung der Stadtteile eine wichtige Rolle. Ziel ist ein Mobilitätssystem, das für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich, effizient und umweltfreundlich ist.

Themeninsel 3: Unterwegs in Neuwied – Mobilität & Erreichbarkeit

Wie ist es heute?

ICH SCHÄTZE BESONDERS...

Oberthemen:

Gute Erreichbarkeit und zentrale Lage der Stadt
Funktionierende Grundversorgung ohne Auto möglich
Gute Anbindung durch Bahn, Bus und Straßenverkehr

Kurze Wege und kompakte Stadtstruktur erleichtern Alltagsmobilität

Vorhandene ÖPNV-Angebote und Busverbindungen

Einzelne positive Radwege und attraktive Strecken (z. B. am Rhein)

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Zentrale Lage“ „Die zentrale Lage nach Köln und F.a.M.“

„Ohne auf das Auto angewiesen zu sein“

„Die Vielzahl von Verkehrsanbindungen in die ‚weite Welt‘“ „Bahnhofsnahe“

„Kurze Wege“

„Gutes ÖPNV-Netz im Stadtgebiet“

„Radfahren am Rhein“

PROBLEMATISCH FINDE ICH...

Oberthemen:

Fehlendes und unsicheres Radwegenetz als zentrales Defizit

Schlechter Zustand von Straßen und Infrastruktur

Verkehrsbelastung und Staus beeinträchtigen die Mobilität

Unzureichende Anbindung der Stadtteile an Innenstadt und ÖPNV

Parkplatzprobleme und Nutzungskonflikte im ruhenden Verkehr

Unübersichtliche Verkehrsführung und fehlende Klarheit im System

Defizite bei Fußwegen und Barrierefreiheit

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Zu wenig Radwege“ „Fehlende Radwege durch die Innenstadt“

„Straßen sind katastrophal“ „Schlechte Straßenbeläge“

„Dauerstau Langendorfer Strasse“ „Dauerstau B42“

„Anbindung der Stadtteile schwierig“ „Busanbindung von Rodenbach“

„Parkplatzsituation“ „Zu viele Dauerparker“

„Teils undurchsichtige Verkehrsführung“

„Fußwegesituation ... zu eng“

Was verändert sich gerade?

HOFFNUNG MACHT MIR...

Oberthemen:

Ausbau und Verbesserung der Radinfrastruktur als wichtiger Entwicklungsschritt

Veränderung hin zu nachhaltiger und stadtverträglicher Mobilität

Erste Modernisierungen und digitale Lösungen im Verkehrssystem

Neue Mobilitätsangebote und ergänzende Systeme

Grundsätzliche Auseinandersetzung mit Mobilitätsfragen nimmt zu

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Ausbau Radwege“ „Radwege werden besser“

„Autos raus aus der Innenstadt!“

„Modernisierung Parktickets (Parkster)“

„Bürgerbus“ „Shuttleverkehr an Veranstaltungen“

„... dass überhaupt mal an Radfahrer gedacht wird“

Themeninsel 3: Unterwegs in Neuwied – Mobilität & Erreichbarkeit

SORGEN MACHT MIR...

Oberthemen:

Ungleichgewicht zwischen Verkehrsträgern und Einschränkung des Autoverkehrs

Defizite und Unsicherheiten im öffentlichen Nahverkehr

Nutzungskonflikte und steigende Aggression im Straßenraum

Langsame Umsetzung geplanter Maßnahmen und Konzepte

Mangelnde Berücksichtigung von Stadtteilen und eingeschränkten Personen

Sicherheitsprobleme für Radfahrende und Fußgänger

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Keine Autos mehr in der Stadt erwünscht?“

„Finanzierungsprobleme im ÖPNV“ „Keine gute Verkehrstaktung“

„Aggression zw. Auto-+ RadfahrerInnen“

„Langsame Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans“

„Fehlende Sicht auf ÖPNV in Stadtteilen“ „... schwierig, mich fortzubewegen“

„Fahrradfahrer sind gefährdet“

Wie soll es 2040 sein?

IM JAHR 2040 SOLL...

Oberthemen:

Durchgängiges, sicheres und attraktives Radwegenetz in der gesamten Stadt

Starker, zuverlässiger und ggf. kostenfreier öffentlicher Nahverkehr

Innovative und flexible Mobilitätsangebote der Zukunft

Reduzierung des Autoverkehrs zugunsten nachhaltiger Mobilität

Gute Anbindung und Vernetzung aller Stadtteile untereinander

Hohe Barrierefreiheit und Zugänglichkeit für alle Bevölkerungsgruppen

Kombination verschiedener Verkehrsmittel in einem integrierten System

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Durchgängiger Radweg“ „Sichere Radwege“

„ÖPNV kostenlos“ „Gutes Busnetz“

„Autonomer, kostenfreier Taxiverkehr“ „Mobilität on demand“

„... für nichts mehr ein Auto brauchen“

„Bessere Anbindung der Ortsteile“

„Mehr Barrierefreiheit“

„Carsharing ... in Stadtteilen“

Themeninsel 4: Die grüne und ökologische Stadt - Natur, Umwelt & Klima

Diese Themeninsel fokussierte sich auf die Qualität von Natur- und Freiräumen sowie auf Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes. Diskutiert wurden unter anderem Grünflächen, Erholungsräume, Umweltqualität sowie der Umgang mit klimatischen Veränderungen wie Hitze. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Natur und Umwelt in Neuwied heute erlebt werden und wie sie künftig stärker geschützt und erlebbar gestaltet werden können.

Wie ist es heute? – Stärken und Probleme

Die Beiträge der Teilnehmenden zeigen, dass Neuwied insgesamt als grüne Stadt mit hoher Lebensqualität und guten Naherholungsmöglichkeiten wahrgenommen wird. Besonders hervorgehoben werden die Lage am Rhein, vorhandene Grünflächen sowie Parks und Landschaftsräume wie der Schlosspark oder Monrepos. Auch bestehende Maßnahmen im Bereich Grünpflege und Müllentsorgung durch die SBN sowie Umweltangebote werden positiv bewertet.

Gleichzeitig werden deutliche Defizite im Bereich Umwelt und Klima benannt. Insbesondere ein Mangel an Begrünung in der Innenstadt, zunehmende Versiegelung sowie Probleme bei Sauberkeit und Müllentsorgung werden von einigen Teilnehmenden kritisch gesehen. Auch Herausforderungen durch den Klimawandel, wie Hochwasser oder Starkregen, sowie Zielkonflikte zwischen ökologischen Ansprüchen und tatsächlichen Entwicklungen werden thematisiert.

Was verändert sich gerade? – Hoffnungen und Sorgen

Die Teilnehmenden nehmen wahr, dass Umwelt- und Klimathemen zunehmend stärker in den Fokus rücken. Insbesondere Maßnahmen zur Begrünung, Klimaanpassung sowie der Ausbau erneuerbarer Energien werden als positive Entwicklungen gesehen. Auch das Engagement der Verwaltung und erste sichtbare Veränderungen im Stadtbild werden anerkannt.

Gleichzeitig bestehen jedoch erhebliche Sorgen hinsichtlich der tatsächlichen Umsetzung und Priorisierung ökologischer Ziele. Kritisch gesehen werden insbesondere Eingriffe in Naturflächen, zunehmender Flächenverbrauch sowie eine weiterhin bestehende Vermüllung und mangelnde Disziplin im Umgang mit öffentlichen Räumen.

Wie soll es 2040 sein? – Zukunftsbilder

Die formulierten Zukunftsbilder zeigen ein klares Leitbild einer klimaneutralen, grünen und lebenswerten Stadt. Im Mittelpunkt stehen eine starke Begrünung, eine hohe Umweltqualität sowie eine bessere Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Öffentliche Räume sollen naturnah gestaltet, sauber und vielfältig nutzbar sein.

Darüber hinaus wird eine Stadt angestrebt, in der Mensch und Natur im Einklang stehen und ökologische Aspekte konsequent in die Stadtentwicklung integriert werden. Themen wie Entsiegelung, Biodiversität sowie nachhaltige Energieversorgung spielen dabei eine zentrale Rolle.

Themeninsel 4: Die grüne und ökologische Stadt – Natur, Umwelt & Klima

Wie ist es heute?

ICH SCHÄTZE BESONDERS...

Oberthemen:

Hohe Qualität an Natur- und Erholungsräumen im Stadtgebiet

Gute Naherholungsmöglichkeiten und landschaftliche Lage

Vorhandene Grünflächen und grundsätzlich „grüne Stadt“

Engagement der Stadt in Pflege, Müllentsorgung und Umweltmaßnahmen

Erste ökologische Ansätze und Programme vorhanden

Aufwertung einzelner Grünräume und Anlagen

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Rhein; Rheinpromenade“ „Schlosspark; Deichvorgebäude“

„Naherholungsmöglichkeiten“ „Zoo Neuwied“

„Die grüne Stadt“ „Grünflächen/Natur“

„Die Organisation der SBN/Grünpflege“ „Müllentsorgung“

„Ökol. Förderprogramme“ „Fortschrittliches Mülltrennungssystem“

„Aufwertung von Schlosspark und Deichvorgebäude“

PROBLEMATISCH FINDE ICH...

Oberthemen:

Mangelnde Begrünung und Aufenthaltsqualität insbesondere in der Innenstadt

Zunehmende Versiegelung und fehlende Entsiegelung von Flächen

Probleme bei Sauberkeit und Müllentsorgung im öffentlichen Raum

Klimarisiken wie Hochwasser und Starkregen als zunehmende Herausforderung

Zielkonflikte zwischen ökologischen Ansprüchen und tatsächlicher Entwicklung

Verlust von Bäumen und mangelnder Altbaubestand

Fehlende Angebote und Flächen für bestimmte Nutzungen im Freiraum

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Zu wenig Grün in der Innenstadt“ „Wenig Begrünung in der Innenstadt“

„Versiegelte Flächen“ „Nicht genügend entsiegelte Fläche“

„Illegale Müllablagerung“ „Zu viele überfüllte Mülleimer“

„Hochwasser, Starkregen“

„Widerspruch zw. ökologischem Anspruch und realen Handlungen“

„Zu wenig Altbaubestand“ „Gesunde Bäume werden gefällt“

„keine öffentlichen Flächen für ... Hundewiese“

Was verändert sich gerade?

HOFFNUNG MACHT MIR...

Oberthemen:

Zunehmender Fokus auf Klimaschutz und ökologische Stadtentwicklung

Ausbau erneuerbarer Energien und nachhaltiger Infrastruktur

Maßnahmen zur Begrünung und Aufwertung des Stadtbildes

Verbesserungen im Bereich Mülltrennung und Umweltbewusstsein

Erste sichtbare Veränderungen im Stadtbild und Umweltgestaltung

Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte für eine grünere Stadt

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Verwaltung kümmert sich um Klimaschutz“

„Photovoltaikausbau“ „Windkraftausbau“

„Neue Bepflanzungsaktionen“ „Mehr grüne Inseln“

„strengere Kontrolle der Mülltonnen“ „Mülltrennung ist fortschrittlich“

„momentane Veränderungen im Stadtbild“

„Konzepte zu ‚grünere‘ Stadt“

Themeninsel 4: Die grüne und ökologische Stadt – Natur, Umwelt & Klima

SORGEN MACHT MIR...

Oberthemen:

Fortbestehende Umweltprobleme wie Vermüllung und mangelnde Sauberkeit

Eingriffe in Natur und Verlust von Grünstrukturen

Flächenverbrauch und Nutzungskonflikte zwischen Entwicklung und Umwelt

Kritische Wahrnehmung von Energieprojekten und Eingriffen in Landschaft

Mangelnde Priorität ökologischer Themen in Gesellschaft und Politik

Schwierigkeiten, Klimaschutz mit anderen Anforderungen zu vereinbaren

Konflikte im gesellschaftlichen Umgang und Umweltbewusstsein

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Vermüllung“ „Zu viel Müll“

„Baumfällung“ „Abhacken 70 jährige Bäume“

„Flächenkonkurrenz und -verbrauch“

„Geplante Windkraftanlagen“

„Ökologische Themen ... mit schlechteren Karten“

„Klima und individuelle Mobilität im Einklang“

„Disziplinlosigkeit“ „Ignoranz gemeinschaftlichen Miteinanders“

Wie soll es 2040 sein?

IM JAHR 2040 SOLL...

Oberthemen:

Klimaneutrale und umweltgerechte Stadtentwicklung als zentrales Ziel

Stark begrünte Stadt mit hoher Aufenthalts- und Umweltqualität

Anpassung an Klimafolgen durch Entsiegelung und neue Konzepte

Saubere Stadt und funktionierende Müll- und Umweltstrukturen

Mehr Grünräume, Parks und naturnahe Aufenthaltsorte

Erhalt und Förderung von Biodiversität und vielfältiger Vegetation

Neue Freizeit- und Naturangebote im Stadtraum

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„klimaneutral“ „Mensch und Natur im Einklang“

„Eine grüne Stadt mit vielen Bäumen“ „Grüne Innenstadt“

„Schwammstadt“ „kaum versiegelte Flächen“

„Stadt ist sauber“ „Genug Mülleimer“

„Mehr Parks in der Innenstadt“ „öffentliche Gärten“

„insektenfreundliche Pflanzen“ „Vielfalt“

„Badeseesee“ „Gewässer zum Baden“

Themeninsel 5: Miteinander leben in Neuwied - Gemeinschaft, Kultur & gesellschaftliches Leben

Im Zentrum dieser Themeninsel stand das soziale Miteinander in der Stadt. Thematisiert wurden Aspekte wie Nachbarschaft, Vereinsleben, kulturelle Angebote, Begegnungsmöglichkeiten sowie Bildungs- und Betreuungsstrukturen. Ziel war es, die Qualität des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu reflektieren und Ansatzpunkte für eine stärkere Gemeinschaft und Teilhabe zu identifizieren.

Wie ist es heute? – Stärken und Probleme

Die Beiträge der Teilnehmenden zeigen, dass das gesellschaftliche Leben in Neuwied insgesamt als vielfältig und engagiert wahrgenommen wird. Besonders hervorgehoben werden ein aktives Vereinsleben, zahlreiche Veranstaltungen sowie vorhandene kulturelle Angebote. Auch nachbarschaftlicher Zusammenhalt und lokale Initiativen tragen zu einem funktionierenden sozialen Miteinander bei und stärken die Identifikation mit der Stadt.

Gleichzeitig werden jedoch auch Herausforderungen im gesellschaftlichen Zusammenleben sichtbar. Insbesondere ein nachlassender Zusammenhalt, Integrationsdefizite sowie fehlende Angebote für bestimmte Zielgruppen – insbesondere für Jugendliche – werden kritisch benannt. Zudem wird auf eine teilweise abnehmende Beteiligung sowie strukturelle Probleme im Vereins- und Kulturleben hingewiesen.

Was verändert sich gerade? – Hoffnungen und Sorgen

Die Teilnehmenden nehmen wahr, dass es weiterhin Engagement und Initiativen im sozialen und kulturellen Bereich gibt. Hoffnung besteht insbesondere in einer stärkeren Förderung von Gemeinschaft, Bildung und sozialen Angeboten sowie in einem wachsenden Bewusstsein für gesellschaftliche Themen.

Gleichzeitig werden jedoch auch Sorgen hinsichtlich einer zunehmenden Spaltung der Gesellschaft, eines Rückgangs des Engagements sowie struktureller Defizite in der sozialen Infrastruktur geäußert. Insbesondere die Entwicklung des gesellschaftlichen Miteinanders wird als sensibler und zentraler Zukunftsfaktor gesehen.

Wie soll es 2040 sein? – Zukunftsbilder

Die formulierten Zukunftsbilder zeichnen ein klares Leitbild einer offenen, vielfältigen und solidarischen Stadtgesellschaft. Im Mittelpunkt steht ein gutes Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie eine starke Gemeinschaft, die von gegenseitigem Respekt und Teilhabe geprägt ist.

Darüber hinaus wird eine lebendige Kulturlandschaft mit vielfältigen Angeboten für alle Altersgruppen angestrebt. Besonders betont werden Begegnungsmöglichkeiten, Beteiligungsformate sowie eine stärkere Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungsprozesse.

Themeninsel 5: Miteinander leben in Neuwied – Gemeinschaft, Kultur & gesellschaftliches Leben

Wie ist es heute?

ICH SCHÄTZE BESONDERS...

Oberthemen:

Aktives Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement prägen das soziale Gefüge

Vielfältige kulturelle Angebote und Veranstaltungen stärken das Gemeinschaftsleben

Nachbarschaftlicher Zusammenhalt und lokale Gemeinschaften funktionieren

Grundsätzlich vorhandene Offenheit und Vielfalt in der Stadtgesellschaft

Erste soziale Angebote und Strukturen für unterschiedliche Gruppen vorhanden

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Vereinsleben + Miteinander“ „Feuerwehr hat genügend Mitglieder“

„Kulturelle Veranstaltung“ „Märkte“ „Schlemmertreff“

„Nachbarschaftliche Hilfsbereitschaft“

„Multi-kulti“

„Bildungszentrum (von 3 bis ...)“

PROBLEMATISCH FINDE ICH...

Oberthemen:

Nachlassender gesellschaftlicher Zusammenhalt und zunehmende soziale Spannungen

Integrationsdefizite und fehlende Einbindung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen

Rückgang von Vereinsstrukturen und Engagement

Fehlende Angebote für bestimmte Zielgruppen, insbesondere Jugendliche

Wahrnehmung von gesellschaftlichen Konflikten und Unsicherheiten

Sprachliche und kulturelle Barrieren im Alltag

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Der soziale Zusammenhalt“ „Das ‚härtere‘ Miteinander“

„... nicht ins Stadtleben integriert“

„Vereinssterben“

„Zu wenig Angebote für die Jugend“

„Schlechter Ruf ... Thema Sicherheit“

„Wenig deutsche Sprache in der Öffentlichkeit“

Was verändert sich gerade?

HOFFNUNG MACHT MIR...

Oberthemen:

Stärkung von Gemeinschaft und Zusammenhalt im lokalen Umfeld

Weiterentwicklung sozialer Angebote und Bildungsstrukturen

Engagement von Stadt und Akteuren für gesellschaftliche Themen

Zuzug junger Menschen als Chance für gesellschaftliche Entwicklung

Wahrnehmung und Förderung sozialer Strukturen und Netzwerke

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Die Nächstenliebe + Zusammenhalt in meinem Ort“

„Entwicklung Kitas! Familiäre Fürsorge“

„Dass die Stadtspitze sich um ihre Stadt sorgt“

„Dass junge Menschen zuziehen“

„Quartiersbüros ... Bedeutung erkannt“

Themeninsel 5: Miteinander leben in Neuwied – Gemeinschaft, Kultur & gesellschaftliches Leben

SORGEN MACHT MIR...

Oberthemen:

Abnehmender sozialer Zusammenhalt und zunehmende Individualisierung

Gesellschaftliche Spannungen und Konflikte im Zusammenleben

Rückgang von Vereinen und gemeinschaftlichen Strukturen

Ungleichgewicht zwischen Bevölkerungsgruppen und fehlende Integration

Negative Wahrnehmung der Stadtgesellschaft nach außen

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Fehlendes Engagement; wachsender Egoismus“

„Das ‚härtere‘ Miteinander“

„Vereinssterben“

„Wenig deutsche Sprache in der Öffentlichkeit“

„Das ‚Schlechtreden‘ von/über Neuwied“

Wie soll es 2040 sein?

IM JAHR 2040 SOLL...

Oberthemen:

Offene, vielfältige und respektvolle Stadtgesellschaft als zentrales Ziel

Starker gesellschaftlicher Zusammenhalt und generationenübergreifendes Leben

Vielfältige kulturelle Angebote und lebendige Kulturszene

Mehr Begegnungsorte und Räume für Austausch und Gemeinschaft

Stärkere Beteiligung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger

Attraktive Angebote für junge Menschen und stärkere Jugendorientierung

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Eine offene Gemeinschaft (gegenseitiger Respekt)“ „Gutes Miteinander der Kulturen“

„Generationenübergreifend“ „Jung + Alt im Miteinander“

„Gutes kulturelles Angebot“ „Kulturelle Angebote“

„Öffentliche Treffmöglichkeiten“ „Plätze für Begegnung“

„Mehr Basisdemokratie“ „Offene Diskussionsforen“

„Perspektive für die Jugend“

Themeninsel 6: Arbeiten & Wirtschaft - Standort, Arbeitsplätze & Entwicklung

Diese Themeninsel beschäftigte sich mit der Rolle Neuwieds als Wirtschafts- und Arbeitsstandort. Im Fokus standen Themen wie Arbeitsplätze, Branchenentwicklung, Gewerbe, Tourismus sowie Innovation und Digitalisierung. Diskutiert wurde, wie sich der Standort aktuell darstellt und welche Voraussetzungen für eine zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung geschaffen werden sollten.

Wie ist es heute? – Stärken und Probleme

Die Beiträge der Teilnehmenden zeigen, dass Neuwied grundsätzlich über gute Standortvoraussetzungen verfügt. Besonders hervorgehoben werden die zentrale Lage, die gute verkehrliche Anbindung sowie vorhandene wirtschaftliche Strukturen und Arbeitsplätze. Auch die Nähe zu größeren Städten und die damit verbundenen Pendelmöglichkeiten werden als Standortvorteil wahrgenommen.

Gleichzeitig werden jedoch deutliche strukturelle Herausforderungen benannt. Insbesondere Leerstände, ein Rückgang des Einzelhandels sowie ein wahrgenommenes „Geschäftsterben“ in der Innenstadt werden kritisch gesehen. Auch ein Mangel an attraktiven Arbeitsplätzen sowie Defizite in der wirtschaftlichen Vielfalt und Angebotsstruktur werden angesprochen.

Was verändert sich gerade? – Hoffnungen und Sorgen

Die Teilnehmenden nehmen wahr, dass sich Neuwied wirtschaftlich in einem Wandel befindet. Hoffnung besteht insbesondere durch neue Entwicklungsflächen, Projekte sowie ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung von Stadtentwicklung und Standortprofilierung. Auch Investitionen in Wohnraum und Infrastruktur werden als positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung gesehen.

Gleichzeitig bestehen jedoch Sorgen hinsichtlich einer unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung. Besonders kritisch werden der fortschreitende Rückgang von Einzelhandel und Gastronomie, Abhängigkeiten von Investoren sowie strukturelle Veränderungen im Arbeitsmarkt bewertet. Auch die Frage, ob Neuwied langfristig als attraktiver Standort bestehen kann, wird thematisiert.

Wie soll es 2040 sein? – Zukunftsbilder

Die formulierten Zukunftsbilder zeigen ein klares Ziel einer wirtschaftlich starken und zukunftsfähigen Stadt. Im Mittelpunkt stehen attraktive Arbeitsplätze, eine lebendige Innenstadt sowie eine vielfältige Wirtschaftsstruktur. Dabei wird insbesondere eine Kombination aus lokalem Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie angestrebt.

Darüber hinaus wird eine Stadt gewünscht, die wirtschaftliche Entwicklung mit Lebensqualität verbindet. Aspekte wie Innovation, Nachhaltigkeit sowie eine stärkere Nutzung vorhandener Potenziale und Flächen spielen dabei eine wichtige Rolle. Ziel ist ein Standort, der sowohl für Unternehmen als auch für Bewohnerinnen und Bewohner langfristig attraktiv ist.

Themeninsel 6: Arbeiten & Wirtschaft – Standort, Arbeitsplätze & Entwicklung

Wie ist es heute?

ICH SCHÄTZE BESONDERS...

Oberthemen:

Gute Lage und verkehrliche Anbindung als wirtschaftlicher Standortvorteil

Vorhandene Grundversorgung und wirtschaftliche Infrastruktur

Kombination aus Wohnen, Arbeiten und Versorgung vor Ort

Potenziale durch bestehende Strukturen und Flächen

Nähe zu anderen Wirtschaftsstandorten ermöglicht Pendeln

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Zentrale Lage nach Köln und F.a.M.“

„Einkaufsmöglichkeiten ... alle großen Lebensmittelhändler“

„Kurze Wege ... zur Arbeit“

„Industrieflächen vorhanden“

„Schnelle Verbindungen ... in benachbarte Großstädte“

PROBLEMATISCH FINDE ICH...

Oberthemen:

Rückgang von Einzelhandel und Gastronomie schwächt die Innenstadt

Leerstände und mangelnde Nutzung wirtschaftlicher Flächen

Mangel an attraktiven und zukunftsfähigen Arbeitsplätzen

Fehlende wirtschaftliche Vielfalt und Angebotsstruktur

Negative Außenwahrnehmung als Standortfaktor

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Geschäftsterben“ „Schließung von Einzelhandel, Gastro u. Kneipen“

„Viele Häuser und Wohnungen nicht bewohnt“

„Fehlende attraktive Arbeitsplätze“

„wenig Auswahl an Geschäften“

„Schlechter Ruf von Neuwied“

Was verändert sich gerade?

HOFFNUNG MACHT MIR...

Oberthemen:

Neue Entwicklungsflächen und Projekte bieten wirtschaftliche Chancen

Investitionen in Wohnraum und Infrastruktur stärken den Standort

Wachsende Aufmerksamkeit für Stadtentwicklung und Standortfragen

Potenziale durch Zuzug und Bevölkerungsentwicklung

Nutzung von Flächen für neue wirtschaftliche Entwicklungen

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Neue Stadtteile entstehen“

„Es wird neuer Wohnraum geschaffen“

„Sensibilisierung der Verwaltung“

„Dass junge Menschen zuziehen“

„Entwicklung ... Wohnen!“

SORGEN MACHT MIR...

Oberthemen:

Fortgesetzter Rückgang von Einzelhandel und Gastronomie

Abhängigkeit von Investoren und unsichere Entwicklungsprozesse

Fehlende wirtschaftliche Perspektiven und Arbeitsplätze

Strukturelle Veränderungen im Konsumverhalten (z. B. Onlinehandel)

Ungleichgewicht in der Entwicklung zwischen Innenstadt und anderen Bereichen

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Gastronomiesterben“ „Geschäftsterben“

„Zustimmung privater Investoren“

„Fehlende attraktive Arbeitsplätze“

„Onlineshopping nimmt ... zu“

„Zu wenig Geld für die Stadtteile“

Themeninsel 6: Arbeiten & Wirtschaft – Standort, Arbeitsplätze & Entwicklung

Wie soll es 2040 sein?

IM JAHR 2040 SOLL...

Oberthemen:

Lebendige Innenstadt mit vielfältigem Einzelhandel und Gastronomie

Stabile wirtschaftliche Entwicklung und attraktive Arbeitsplätze

Vielfältige und zukunftsfähige Wirtschaftsstruktur

Attraktiver Standort für Bevölkerung und Unternehmen

Bessere Nutzung von Flächen und weniger Leerstand

Verbindung von Wirtschaft, Lebensqualität und Nachhaltigkeit

Beispielhafte Anmerkungen (Originalzitate):

„Mix aus Fachgeschäften ... Gastronomie“

„Sichere Arbeitsplätze“

„Mehr Diversität bei Geschäften“

„gefragter Wohnstandort“

„Keine Leerstände mehr“

„Lebensqualität erhöhen“

Phase 3

Zukunftsblick 2040

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Blick gezielt in die Zukunft gerichtet. Über eine erneute digitale Mentimeter-Abfrage wurden die Teilnehmenden eingeladen, ihre Vorstellungen und Erwartungen an die Entwicklung der Stadt Neuwied bis zum Jahr 2040 zu formulieren. An der Abfrage beteiligten sich rund 50 der anwesenden Personen. Ziel war es, ein gemeinsames Zukunftsbild zu skizzieren und zentrale Leitvorstellungen für die weitere Stadtentwicklung sichtbar zu machen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der drei Fragestellungen zusammenfassend dargestellt.

Frage 1: Neuwied ist 2040...

Die Rückmeldungen zeichnen ein insgesamt sehr positives und zugleich ambitioniertes Zukunftsbild. Besonders häufig wird Neuwied als „lebenswert“ beschrieben, ergänzt durch Begriffe wie „modern“, „nachhaltig“, „grüner“ und „attraktiv“. Dabei wird deutlich, dass ökologische Aspekte, Lebensqualität und eine zukunftsorientierte Entwicklung eng miteinander verknüpft gedacht werden.

Darüber hinaus spiegeln die Antworten den Wunsch nach einer vielfältigen, fortschrittlichen und wirtschaftlich starken Stadt wider. Begriffe wie „wirtschaftsstark“, „fortschrittlich“, „vielfältig“ oder „digitale Stadt“ verdeutlichen, dass neben ökologischen auch wirtschaftliche und technologische Entwicklungen eine wichtige Rolle spielen. Gleichzeitig zeigen Begriffe wie „Gemeinschaft“, „inklusiv“ oder „Wohlfühlort“, dass auch soziale Aspekte und das Zusammenleben als zentrale Bestandteile der zukünftigen Stadt wahrgenommen werden. Insgesamt entsteht das Bild einer modernen, nachhaltigen und lebenswerten Stadt mit hoher Identifikation.

Neuwied ist 2040...



Frage 2: Worauf sind wir 2040 stolz?

Die Antworten auf diese Frage verdeutlichen, welche Qualitäten und Entwicklungen aus Sicht der Teilnehmenden als besonders erstrebenswert gelten. Im Mittelpunkt stehen ein attraktives Stadtbild, eine positive Gesamtentwicklung sowie eine starke Identität der Stadt. Besonders häufig werden Aspekte wie „Stadtbild“, „Tourismus“ und „grüne Stadt“ genannt, was auf den Wunsch nach einer sichtbaren und qualitativ hochwertigen Stadtentwicklung hinweist.

Darüber hinaus spielen auch gesellschaftliche und kulturelle Aspekte eine wichtige Rolle. Begriffe wie „Gemeinschaft“, „friedliches Zusammenleben“, „Kultur“ oder „Vereine“ zeigen, dass der Stolz auf die Stadt eng mit einem funktionierenden sozialen Miteinander verknüpft ist. Ergänzt wird dies durch wirtschaftliche und infrastrukturelle Themen wie „Gastronomie“, „ÖPNV“ oder „Gewerbsteuer“, die als Ausdruck einer positiven Entwicklung und Zukunftsfähigkeit verstanden werden. Insgesamt wird deutlich, dass Stolz sowohl aus sichtbaren Veränderungen im Stadtraum als auch aus immateriellen Faktoren wie Gemeinschaft und Lebensqualität entsteht.



Frage 3: Was ist 2040 anders als heute?

Die Antworten auf diese Frage machen konkrete Veränderungserwartungen sichtbar und zeigen, in welchen Bereichen die Teilnehmenden den größten Handlungsbedarf sehen. Besonders häufig werden Themen wie Klima, Sauberkeit und Attraktivität genannt, was auf den Wunsch nach einer nachhaltigeren und qualitativ hochwertigeren Stadtentwicklung hinweist. Auch die Entwicklung der Innenstadt spielt eine zentrale Rolle, insbesondere im Hinblick auf die Reduzierung von Leerständen und eine stärkere Belebung.

Darüber hinaus werden Veränderungen im Bereich Mobilität, Wohnen und Infrastruktur angesprochen. Genannt werden unter anderem eine autofreie oder autoärmere Innenstadt, neue Mobilitätsangebote sowie eine bessere Wohnqualität. Auch gesellschaftliche Aspekte wie Sicherheit, Zusammenhalt und ein „stabiles Miteinander“ werden als wichtige Entwicklungsziele benannt. Insgesamt wird deutlich, dass sich die Teilnehmenden eine umfassende Weiterentwicklung der Stadt wünschen, die ökologische, funktionale und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.



Fotodokumentation

Der Anhang ergänzt die vorliegende Dokumentation durch eine visuelle Gesamtschau der Arbeitsergebnisse. Er enthält die abfotografierten Stellwände und dokumentiert damit die zentralen Beiträge im Originalformat.

Die Abbildungen dienen der Transparenz und Nachvollziehbarkeit und ermöglichen es, die im Text zusammengefassten Inhalte im Detail nachzuvollziehen.

A n h a n g

